



Ausgabe 3 | Dez. 2021

AKTUELL

Umweltinformation aus erster Hand

Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Mistelbach
Wirtschaftspark 16, 2130 Mistelbach • Telefon 02573/21162 • gaum@gaum.at • www.umweltverbaende.at/mistelbach

Wenn uns bewusst wird,
dass die Zeit, die wir uns für einen anderen Menschen
nehmen, das Kostbarste ist, was wir schenken können,
haben wir den Sinn der Weihnacht verstanden.



Restlos glücklich

Seite 4

Jausenboxen

Seite 5

Kompostgeflüster

Seite 9

Kinderseite

Seite 10/11

Frohe Weihnachten!



Wir machen's einfach.



Stadträtin Andrea Hugl
Verbandsobfrau

**„Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.“
Laotse (6. Jh.v.Chr.)**

Ein herausforderndes Jahr mit vielen Höhen und Tiefen liegt hinter uns. Und es hat sich vieles geändert.

Gefallen hat mir ...

Die Sammelzentren in den Gemeinden werden intensiv genutzt. Die meisten Kunden – also Sie – halten sich an die vorgegebenen Vorschriften und an die Hausordnung. Sie geben die Wertstoffe in die richtigen Sammelbehälter. So können diese auch wieder dem Recycling zugeführt werden, wo immer das möglich ist, und die Ressourcen der Erde geschont werden.

Beunruhigt hat mich ...

Dass einige Kunden die Anordnungen der Mitarbeiter in den Sammelzentren missachten und nicht befolgen. Die Mitarbeiter sind gut ausgebildet, sie kümmern sich um die Wertstoffe und die passende Zuordnung und vor allem um die Sicherheit der gelagerten Stoffe. Dadurch kann vermieden werden, dass z.B. Batterien im Sperrmüllcontainer einen Brand auslösen etc.

Nicht vergessen darf man ...

Unsere Mitarbeiter sind auch nur Menschen. Es ist nicht leicht, immer höflich zu bleiben, wenn Anweisungen missachtet oder die Vorgaben im Sammelzentrum kritisiert werden. Unsere Männer befolgen ebenfalls nur Anweisungen.

Wie gesagt, das oben genannte Zitat ist aktueller denn je. Gerade zur Weihnachtszeit! Schenken wir freundliche Worte und ein Lächeln – Sie werden sehen, es kommt bestimmt zurück!

Frohe Weihnachten!

Spendenübergabe

Im Re-Use-Raum im Sammelzentrum Mistelbach erhalten brauchbare Gegenstände eine zweite Chance. Die eingenommenen Spenden wurden nun übergeben.

Die richtige Entsorgung von Abfällen ist eine wichtige Sache, gelangen doch wichtige Rohstoffe so wieder in den Produktionskreislauf zurück. Noch wichtiger wäre es aber Abfälle zu vermeiden oder nicht mehr benötigte Dinge weiter zu geben. Vielen Menschen ist aber das Verkaufen über diverse Online-Plattformen zu mühsam. Darum landen oft Dinge im Müll, die ein anderer vielleicht noch brauchen kann: zB originalverpackte Bilderrahmen, Blumentöpfe, Deko-Gegenstände usw.

Im Re-Use-Raum im Wertstoffzentrum Mistelbach können noch brauchbare Gegenstände abgegeben werden und erhalten so eine 2. Chance. Sie werden gereinigt und gegen eine angemessene Spende an Interessierte abgegeben.

Kurz vor Weihnachten werden die Einnahmen einem guten Zweck gespendet. Dieses Jahr wird die Pfadfindergruppe Mistelbach unterstützt. Bei den Pfadfindern lernen Kinder und Jugendliche im engen Kontakt mit Natur und Umwelt Verantwortung zu übernehmen. Umweltschutz, erkunden und kennenlernen von ökologischen Zusammenhängen sowie die Förderung sozialer Kompetenzen sind nur einige Themen aus dem umfangreichen Programm der Pfadfinder.

Der Re-Use-Raum im WSZ ist am 1. Freitag im Monat geöffnet. Aufgrund der Coronapandemie kann es aber zu geänderten Öffnungszeiten kommen. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.umweltverbaende.at/mistelbach.



Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Mistelbach
Wirtschaftspark 16, 2130 Mistelbach
Tel: 0 25 73 / 211 62, E-Mail: gaum@gaum.at
<http://www.umweltverbaende.at/mistelbach/>

Gestaltung & Druckproduktion:
CDruck Claudia Deworezky
Spandau 129, 2145 Hausbrunn

Bildquellen: GAUM, Pixabay, NÖ Umweltverbände, Privat



- gedruckt nach der Richtlinie "Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, Gerin Druck GmbH, UZW-Nr. 756

Neue TKB-Boxen für Gaweinstal

Um eine saubere, hygienische und unkomplizierte Entsorgung von toten Heimtieren und tierischen Abfällen aus Haushalten zu ermöglichen, gibt es im Gebiet des GAUM vier Tierkörperbeseitigungs-Sammelstellen (Gaweinstal, Mistelbach, Poysdorf und Wolkersdorf).

Nachdem die Behälter und Kühlaggregate in Gaweinstal in die Jahre gekommen sind, wurden sie auf Betreiben des GAUM durch neue, leistungsfähigere Modelle vom Land Niederösterreich ersetzt. In die Behälter dürfen tierische Abfälle aus Haushalten (z. B. Tiefkühlfleisch ohne Verpackung), verunfallte, tote Tiere und tote Heimtiere (z. B. Hunde, Katzen) bis max. 35 kg eingebracht werden. Die Sammelstelle in Gaweinstal ist jederzeit frei zugänglich. Wir bitten Sie unbedingt auf Sauberkeit zu achten. Weitere Informationen finden Sie auf www.umweltverbaende.at/mistelbach.



Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr wünschen wir namens der Mitgliedsgemeinden und Mitarbeiter des Gemeindeverbandes für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Mistelbach.

Ing. Willibald Knie
Geschäftsführer

Stadträtin Andrea Hugl
Verbandsobfrau



Ing. Willibald Knie
Geschäftsführer

Liebe Leserin, lieber Leser!

Bald ist Weihnachten und der Winter hat bereits Einzug gehalten. Bitte denken Sie auch in der kalten Jahreszeit daran, die Mülltonnen zeitgerecht (bis 6 Uhr morgens) und leicht zugänglich bereitzustellen. Den Transportunternehmen ist es nicht möglich, Mülltonnen aus Schneeweichen zu ziehen oder von „Schneehauben“ zu befreien.

Bei der Entsorgung von Asche über die Restmülltonne ist ebenfalls Vorsicht geboten: Bitte füllen Sie keine heiße Asche ein! Die Tonnen sind aus Kunststoff und können schmelzen oder sogar in Flammen aufgehen.

Während der Weihnachtsfeiertage fällt erfahrungsgemäß sehr viel Abfall an. Bitte achten Sie aus diesem Grund besonders auf die richtige Mülltrennung. Die Müllabfuhr entleert nur die bereitgestellten Tonnen, schwarze Säcke, die neben der Tonne stehen, werden nicht mitgenommen! Nur Restmüllsäcke des GAUM, die am Gemeindeamt erhältlich sind, werden bei der Abfuhr entsorgt. Und auch der in die Tonne gepresste Müll (durch Hineinsteigen) ist im Winter ein Problem. Kommt Feuchtigkeit dazu können die Materialien festfrieren und das erschwert ebenfalls die Entleerung.

Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Restlos glücklich

Eine Mülltonne vollgefüllt mit Lebensmittelabfällen muss nicht sein.



Zu Weihnachten nimmt man sich für Familie und Freunde gerne Zeit, um diese mit kulinarischen Köstlichkeiten zu verwöhnen. Das ist so Tradition, wenn die Familie zusammenkommt und gemütlich feiert.

Man möchte den Gästen am festlich gedeckten Tisch einiges bieten und es soll genug für alle da sein - auf keinen Fall darf etwas ausgehen.



Planen mit Köpfchen

Sehr viele Lebensmittel landen nach den Feiertagen in der Mülltonne! Gerade hier ist es wichtig, sich für die Menü-Planung etwas Zeit zu nehmen. Ganz wesentlich ist die Anzahl der Personen - wie viele Kinder sind dabei. Meist wissen die Gastgeber auch Bescheid, ob es sich bei den Gästen um „starke“ oder eher „schwache“ Esser handelt. Laden Sie Ihre Gäste zum Mittagessen oder Abendessen ein? Gerade zu den Weihnachtsfeiertagen absolvieren viele einen wahren Verwandtschafts-Marathon. Wenn Sie bereits die dritte Station an diesem Tag sind, werden Ihre Gäste vermutlich wenig Hunger haben. Kochen Sie ein ganzes Menü mit Vorspeise, Suppe, Hauptspeise und Dessert, planen Sie für den Hauptgang nicht zu große Mengen ein. Wenn Vegetarier unter Ihren Gästen sind, werden Sie auch nicht so viel Fleisch benötigen. Überlegen Sie sich schon beim Einkauf, was Sie mit den übrig gebliebenen Resten machen könnten. Wählen Sie Speisen aus, die man eventuell am nächsten Tag wieder aufwärmen kann oder die sich auch einfrieren lassen. Vielleicht freuen sich Ihre Gäste über ein kleines Essens-Paket für den nächsten Tag!



Darüber hinaus kann man aus den Resten noch etwas Leckeres zaubern!
Dazu 2 Anregungen für eine schmackhafte Restl-Verwertung:



Restl-Rezepte



Gansl-Knödel

Oft bleiben von der Weihnachtsgans große Mengen Fleisch übrig. Daraus lässt sich eine feine Fülle für Knödel kreieren. Dazu eine kleingeschnittene Zwiebel in einer Pfanne rösten und das kleingehackte Gansfleisch dazugeben. Mit Salz und Pfeffer würzen und die Masse

in einen Erdäpfelteig füllen. Anschließend die Knödel wie Fleischknödel kochen. Vor dem Servieren mit erwärmtem Ganssaft übergießen, dazu passt Rotkraut oder Paprikakraut.

Rezept von Haubenkoch Oswald Topf jun. vom Landgasthof zum Topf, Vitis

Kürbis-Gansl-Wok

400 g Muskatkürbisfleisch
200 g gegartes Gansfleisch (oder Überbleibsel von Schwein, Hendl, etc.)
1/2 Apfel, 1 Mandarine
2 Jungzwiebeln
2 Knoblauchzehen
2 Zweige frischer Majoran
1 TL feingeschnittener frischer Ingwer, ev. 1 Chili
Sojasauce, Olivenöl, Salz

Muskatkürbis in ca. 1 cm dicke und 6 cm lange Stäbe, Apfel in 1 cm große Würfel schneiden. Mandarine in Spalten teilen. Die Jungzwiebeln in feine Ringe schneiden. Knoblauch hacken. Gansfleisch in große Stücke teilen. In einem Wok Olivenöl und ev. Chilischote im Ganzen erhitzen. Kürbis und Gansfleisch mit den Majoranzweigen und dem Ingwer einige Minuten

schwenken. Dann Knoblauch und Jungzwiebeln dazugeben, weiterschwenken, bis der Kürbis bissfest ist. Apfelwürfel und Mandarinstücke ganz kurz mitschwenken bis sie heiß sind. Salzen. Ev. mit Sojasauce abschmecken. Auf vorgewärmten Tellern anrichten. Mit Majoran garnieren.

Natürlich kann man auch Nudeln oder Erdäpfelwürfel mit-„woken“. Vegetarier ersetzen das Fleisch durch Nudeln oder Erdäpfel. Das Gemüse lässt sich je nach Saison tauschen.

Rezept von Krimiautorin Eva Rossmann



Klicken Sie rein!
Mehr Infos zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen auf www.umweltverbaende.at/lebensmittel.



Jausenboxen

für die Tafelklassler

Zum Schulbeginn wurde auch heuer wieder mit der Verteilung der beliebten Jausenboxen vom GAUM begonnen. Jeder Tafelklassler im Verbandsgebiet soll eine Box erhalten, um von Anfang an die Jause abfallfrei in die Schule mitnehmen zu können. Mit der Benützung der Jausenbox tragen die Schülerinnen und Schüler so jeden Tag zum Umweltschutz bei, denn man erspart sich das Einpacken mit Alufolie oder Butterbrotpapier. Und durch die Abbildung der Familie Tonni werden die Kinder auch gleich an die richtige Mülltrennung erinnert. Aufgrund der aktuellen Lage konnten noch nicht alle Boxen verteilt werden, es wird so rasch als möglich nachgeholt.



Bernhardsthal



Asparn



Bockfließ



Drasenhofen



Falkenstein



Mistelbach



Gaweinstal



Gaweinstal

Biotonne im Winter

Coolle Tipps für kalte Tage

Wie im Sommer benötigt die Biotonne auch im Winter eine besondere Betreuung. Sorgen im Sommer die heißen Temperaturen für lästigen Geruch und Madenbildung, so lassen im Winter die Minusgrade den feuchten Biomüll in der Tonne gefrieren. Dies kann dazu führen, dass der Biomüll an der Tonne klebt und nach der Entleerung zumindest ein Teil des Biomülls im Behälter bleibt. Hier einige Tipps, damit die Entleerung des Biomülls auch an kalten Tagen reibungslos funktioniert:

- ⇒ Die Biotonne sollte an einem möglichst geschützten Ort stehen (z. B. in der Garage, neben der Hausmauer oder unterm Dach) und erst am Morgen des Entleerungstages (6 Uhr in der Früh) am Straßenrand bereitgestellt werden.
- ⇒ Grobes Material wie kleine Äste oder eine Schicht zerknülltes Zeitungspapier (kein Hochglanzpapier) in die leere Biotonne geben.
- ⇒ Auch Schichten von Holzspänen oder Astschnitt eignen sich als Schutz vor dem Anfrieren.



Keine Feuchtigkeit

Die feuchten Bioabfälle wie z. B. Kaffeefilter oder Teebeutel gut abtropfen lassen, damit so wenig Feuchtigkeit wie möglich in die Biotonne gelangt. Um die Feuchtigkeit zu binden, können Bioabfälle aus der Küche auch in Papiertüten, Zeitungspapier oder Küchenrolle eingewickelt werden.

Als Vorsammelhilfe in der Küche eignen sich auch Maisstärke-Sackerl, die nach EN 13432 zertifiziert sind.

Bioabfälle - vor allem nasses Laub - sollten nicht fest in die Biotonne gepresst werden.

Gefrorene Behälter sind schlagempfindlich

Ist der Biomüll aufgrund der frostigen Temperaturen an der Behälterwand angefroren, auf keinen Fall gegen die Wand schlagen, da der Kunststoff bei niedrigen Temperaturen sehr schlagempfindlich und brüchig ist. Ratsamer ist es, den Inhalt mit einem Stock oder Spaten von der Wand zu lösen.



Familie Tonni

Weihnachten



© Reinhold Prandl

Getrennte Sammlung

Was gehört in den Gelben Sack

Bei der Sammlung im Gelben Sack bzw. in der Gelben Tonne kommt es immer wieder zu Missverständnissen, welche Abfälle darin gesammelt werden und welche nicht. Oft findet man Sachen, die nicht hineingehören. Es kommt aber auch vor, dass Abfälle ins Sammelzentrum gebracht werden, die eigentlich in den Gelben Sack gehören.



Plastikflaschen

Eine der Hauptfraktionen, die im Gelben Sack gesammelt werden, sind die Kunststoffflaschen. Dazu zählen aber nicht nur die PET-Getränkflaschen, sondern auch Flaschen von Wasch- und Putzmittel, Shampoo- und Duschgel-Flaschen, Ketchup-Flaschen, Schlagobers-Fläschchen aus Kunststoff usw. Alle anderen Abfälle und Verpackungen aus Kunststoff wie z.B. Joghurtbecher, Folien usw. werden über den Restmüll entsorgt.

Metallverpackungen

Die zweite Hauptfraktion sind die Metallverpackungen. Dazu zählen Getränke- und Konservendosen sowie Metall- und Aluschälchen, aber auch restentleerte Metalltuben von Senf oder Medikamenten. Leere Schuhcremedosen, Zuckerdosen oder leere Metallschachteln z.B. von Wachsmalkreiden sind ebenfalls Metallverpackungen und kommen daher in den Gelben Sack.

Ebenfalls im Gelben Sack werden Metalldeckel z.B. von Marmeladen- oder Gurkerlgläsern, Kronenkorken von Bier oder Wein oder Metallmanschetten von Sektflaschen sowie die Aludeckel von Joghurtbechern gesammelt. Auch Alufolie z.B. von der Schokolade oder ein ausgebranntes Teelicht aus Metall darf hinein.

Sind Deospraydosen oder Haarspraydosen restentleert (d.h. es

entweicht kein Gas und beim Schütteln ist kein Geräusch zu hören), dürfen sie ebenfalls in den Gelben Sack geworfen werden. Ist in der Spraydose noch Inhalt, dann bitte zur Problemstoffsammlung ins Sammelzentrum bringen. Dasselbe gilt für Gaskartuschen z.B. vom Campinggas oder Heliumgas. Leere Schlagoberspatronen oder Sodapatronen kommen ebenfalls in den Gelben Sack.

Bei Farb- und Lackdosen aus Metall gibt es folgende Regelung: sind sie pinselrein, erfolgt die Entsorgung im Gelben Sack. Ist die Farbe oder der Lack ausgehärtet, wird die Dose im Restmüll entsorgt. Bei flüssigem Inhalt bitte die Dose bei der Problemstoffsammlung abgeben. Auch bei PU-Schaum-Dosen gilt diese Regelung, allerdings muss man darauf achten, ob der PU-Schaum FCKW-hältig ist, denn dann kommt die Dose auch bei ausgehärtetem Inhalt zur Problemstoffsammlung.



Getränkeverbundkartons

Als dritte Hauptfraktion nicht zu vergessen sind natürlich Getränkeverbundkartons wie z.B. Milch-, Saft- oder Schlagoberspackerl, die ebenfalls im Gelben Sack gesammelt werden.



Altglas-Recycling

Mehrwert für Umwelt und Klima

Das gesammelte Altglas in NÖ wird fast zu 100 % in der Verpackungsglasindustrie verwertet. Aus gebrauchten Glasverpackungen werden neue, stets in bester Qualität und das immer und immer wieder.

Gebrauchte Glasverpackungen sind der mengenmäßig wichtigste Rohstoff für die Herstellung neuer Verpackungen. Die Einsatzquote beträgt bei Weißglas bis zu 60 %, bei Braunglas bis zu 70 % und bei Grünglas bis zu 90 %.

In Österreich produzierte Glasverpackungen bestehen im Durchschnitt zu zwei Drittel aus Altglas. Je sauberer die gesammelten Glasverpackungen sind, desto mehr Altglas kann eingesetzt werden.



Grünes, blaues, braunes, hellgrünes, hellblaues, hellbraunes Glas bitte zum Buntglas geben

Glasrecycling ist Umwelt- und Klimaschutz

Die positiven Auswirkungen durch die richtige Sammlung von Altglas auf die Umwelt können sich sehen lassen. Dank getrennter Sammlung und stofflicher Verwertung von Glasverpackungen sparen wir in Österreich jährlich beträchtliche Mengen an Rohstoffen ein.

Die eingesparten Ressourcen für Gesamt-Österreich durch ein professionelles Altglasrecycling im Überblick:

- 89.000 Tonnen Quarzsand
- 61.000 Tonnen Kalk und Dolomit
- 47.000 Tonnen Soda
- 662.000 m³ Abbauvolumen
- 260.000.000 kWh elektrische Energie
- 7.000.000 m³ Erdgas

Altglasrecycling ist Beitrag zur CO2-Reduktion

Je 10 % Altglas bei der Neuproduktion reduzieren 3 % Energieverbrauch und 7 % CO₂-Emissionen. Die jährliche Einsparung an elektrischer Energie in Österreich entspricht dem Jahresbedarf von rund 58.000 Haushalten und reduziert unser aller CO₂-Fußabdruck.



Das Wunder vom Glas: Glas bleibt Glas bleibt Glas bleibt Glas. Bitte nur Glasverpackungen zum Altglas, andere Materialien verhindern das Recycling.

Fotos: Austria Glas Recycling /Fotostudio Helmreich



Gastkommentar:

...Kompostgeflüster...

Familie Marchhart aus Föllim entsorgt seit 1995 die Bioabfälle aus den Biotonnen der Gemeinden Altlichtenwarth, Bernhardsthal, Drasenhofen, Falkenstein, Großkrut, Hausbrunn, Herrnbaumgarten, Ottenthal, Poysdorf, Rabensburg und Schrattenberg.

Haben Sie Teil an den Dingen, die ihnen dabei immer wieder unterkommen ...



Weihnachten - Tage des Genusses ... was danach geschah ...

Besonders an Weihnachten genießt man viele Leckereien und Spezialitäten, echte Festtagsessen, feine Kaffeerunden und auch ausgefallene Snacks zwischendurch. Wir alle wollen es uns gut gehen lassen. Recht so! Doch gerade über die vielen Feiertage wird oft viel zu reichlich eingekauft. Der Beweis dafür zeigt sich in aller Farbenpracht auf unserer Kompostanlage! Die originalverpackte Gans, das frische Obst und Gemüse und so weiter... So bunt wie die Päckchen unter den Christbäumen sieht die Biomülllieferung aus, die auf der Kompostanlage abgeladen wird. Lebensmittel über Lebensmittel, die selbst nach dem Transport im Müllauto noch immer nicht kaputt erscheinen, werden erschreckenswert achtlos weggeworfen.

Unserer Meinung nach Zeit um kurz innezuhalten und darüber nachzudenken, was es denn mit den Worten „Wertschätzung“, „Achtsamkeit“, „Nachhaltigkeit“ - wie diese oft verwendeten und wohlklingenden Worte so lauten - auf sich hat. Dinge, von denen viel geredet wird und die man gerne von anderen verlangt. So ist es auch Zeit, nochmal innezuhalten und zu überlegen, ob man selber denn nach diesen Werten lebt, agiert, konsumiert und einkauft...?

Lassen Sie also die Feiertage nicht zu „Tagen der Lebensmittelverschwendung“ werden! Glauben Sie uns: bei den Sichtungen im Biomüll, die wir bei der täglichen Arbeit am Kompostplatz machen, blutet uns das Herz!



Und denken Sie bitte auch daran, dass die Verpackung der neuen Spielsachen für die Kinder, Getränkeflaschen und sonstigen Verpackungen und Plastiksackerl NICHT in die Biotonne gehören – sondern in die jeweils richtige Mülltonne. Lassen Sie ihren Verstand und Sinn für Mülltrennung und Umweltbewusstsein nicht in der Feierlaune untergehen!

In Zeiten wie diesen, wo durch Corona ohnehin alles schwierig und anstrengend geworden ist, wollen wir uns doch nicht auch noch mit diesen unnötigen Achtlosigkeiten belasten und unser Konsumverhalten ganz bewusst leben. Ein schöner Vorsatz für das heurige Weihnachtsfest - oder?

Kinderseite

Nicht richtig getrennt!

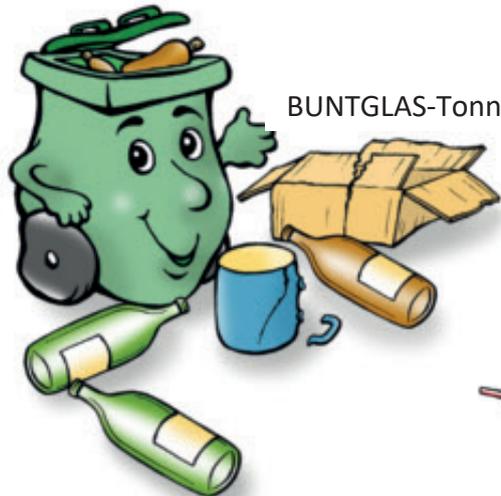
Bei jedem Tonni sind 2 Abfallstücke, die nicht in diese Tonne gehören. Findest du Sie?



RESTMÜLL-Tonni



BIO-Tonni



BUNTGLAS-Tonni

WEISSGLAS-Tonni



PAPIER-Tonni



PLASTIK-METALL-Tonni

Lösung:
 Restmülltonni: Karotte, Zeitung
 Biotonni: Schuh, Plastiksackerl
 Buntglasstonni: Karton, Kaffeehäherl
 Weißglasstonni: Buntglasflasche, Plastikflasche
 Papiertonni: Saftpackerl, Apfeiputzen
 Plastik-Metall-Tonni: Teddybär, Gießkanne, Pfanne, Kleiderhaken

Kleingeräte und Batterien gehören NICHT in den Restmüll!

Auch wenn sie noch so winzig sind – Kleingeräte und Batterien haben nichts im Restmüll verloren. Elektrische Zahnbürsten, elektronisches Kinderspielzeug, Rasierapparate, Fernbedienungen – sie sind klein und handlich und landen, wenn sie kaputt sind, leider oftmals im Hausmüll. Doch auch kleine Elektrogeräte enthalten neben wertvollen Rohstoffen auch gefährliche Inhaltsstoffe sowie Akkus, die im Restmüll nichts verloren haben, da sie zu Bränden führen könnten.

Klein
aber
Oho



Kleine Geräte – großer Wert

Alle Produkte, die blinken, leuchten, Geräusche machen oder sich bewegen, werden durch Akkus/Batterien gespeist und müssen, wenn sie kaputt sind, zu einer der rund 2000 Sammelstellen Österreichs gebracht werden. Dort können sie während der Öffnungszeiten völlig unbürokratisch und kostenlos abgegeben werden. Bevor Sie Ihr Elektrogerät zur Sammelstelle bringen, entfernen Sie bitte die Akkus/Batterien, da diese gesondert verwertet werden.

Ab zur Sammelstelle

Zu den Kleingeräten zählen nahezu alle tragbaren Elektrogeräte wie Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, Radios, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Handkreissägen, sowie sämtliches Computerzubehör wie Tastatur, Drucker, Maus, USB-Sticks, Telefone und Headsets, also einfach alle Geräte, deren längste starre Seitenkante kürzer als 50 cm ist!

Informationen, Adressen, Öffnungszeiten
aller Sammelstellen: elektro-ade.at



ELEKTROGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH